



Stadt
Konstanz

ZWEI
TAUSEND
VIERUND-
ZWANZIG

MOBILE JUGENDARBEIT + KONSTANZ



Jahresbericht
Mobile Jugendarbeit
Stadt Konstanz

INHALTSÜBERSICHT

| | |
|--|----|
| Was ist Mobile Jugendarbeit? | 2 |
| Tätigkeitsbereiche | 3 |
| Handlungsprinzipien | 4 |
| Rückblick 2024 | 5 |
| Zielgruppen und Lebenslagen..... | 7 |
| Junge Menschen im Übergangsbereich Schule – Beruf & Arbeitssuche | 7 |
| Junge Menschen ohne festen Wohnsitz..... | 8 |
| Junge Menschen mit Fluchterfahrung..... | 9 |
| Junge Menschen im Zusammenhang mit Jugendstrafverfahren | 10 |
| Junge Menschen im öffentlichen Raum | 11 |
| Junge queere Menschen | 12 |
| Statistik und Arbeitsbereiche | 13 |
| Streetwork | 14 |
| Individuelle Hilfen | 15 |
| Zielgruppenübergreifende Angebote | 16 |
| Team und Rahmenbedingungen..... | 24 |
| Mitarbeitende | 24 |
| Gremienarbeit | 25 |
| Fortbildungen & Fachtagungen | 25 |

WAS IST MOBILE JUGENDARBEIT?

Die Mobile Jugendarbeit der Stadt Konstanz wurde 1996 begonnen. Sie gehört zur Abteilung Kinder-, Jugend-, Senioren- und Stadtteilarbeit des Sozial- und Jugendamtes.

Die Arbeit richtet sich an Jugendliche und junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, die bedingt durch ihre Lebensführung und ihre Lebensumstände von besonderen Gefährdungen betroffen sind. Unsere Zielgruppe erfährt vermehrt Ausgrenzung und/oder Benachteiligung und werden von bestehenden Angeboten nicht, nicht mehr oder nicht ausreichend erreicht. Die jungen Menschen sind oftmals in Cliques oder Szenen im öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Raum anzutreffen und verfügen teilweise über deutliche Integrationsdefizite im sozialen Verhalten.

Diese jungen Menschen haben häufig gemeinsam, dass ihre jeweilige Lebensführung sowie ihre jeweiligen Lebensumstände abweichen von den in der Gesellschaft üblichen, dass sie negativ bewertet und in unterschiedlicher Weise sanktioniert werden.

Die Mobile Jugendarbeit verfolgt in ihrer Arbeit verschiedene Ziele, um eine möglichst umfassende Unterstützung zu bieten. Die nachhaltige Verbesserung der persönlichen Lebenssituation und der Lebensbedingungen der jungen Menschen haben dabei Priorität. Darüber hinaus versteht sich Mobile Jugendarbeit als Interessenvertretung für benachteiligte und von der Gesellschaft ausgegrenzte junge Menschen. In diesem Sinne unterstützt sie ihre Adressat*innen mit Maßnahmen, die deren Recht auf eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt.

TÄTIGKEITSBEREICHE

Vier Tätigkeitsbereiche sind dabei von besonderer Bedeutung:

Im Rahmen von **Streetwork** suchen die Sozialarbeiter*innen ihre Zielgruppe an sogenannten Hotspots auf. Der Fokus liegt dabei auf einer einfachen Kontaktaufnahme und –pflege, die eine niedrigschwellige Beratung und Unterstützung vor Ort beinhalten. Durch die aufsuchende Arbeit erhalten die Streetworkenden zudem einen authentischen Einblick in die Entwicklungen und Bewegungen innerhalb der Peergroup.

Mittels **individueller Hilfen** bieten die Fachkräfte aus der Sozialen Arbeit im Einzelfall Unterstützung zur Bearbeitung individueller Problemlagen und Anliegen an. Diese Hilfen beinhalten neben Beratung, auch Begleitung und Vermittlung und sind grundsätzlich freiwillig. Informationen, welche die Mitarbeitenden im Verlauf des Arbeitsprozesses erhalten, werden stets vertraulich behandelt.

Angebote für Cliques und Gruppen finden in der Regel in Form von erlebnispädagogischen Tagesaktionen, Kurzfreizeiten und themenspezifischen Angeboten und Projekten statt. Dabei wird auch immer die Eigeninitiative der Zielgruppe gewünscht und gefördert.

Im Mittelpunkt der **sozialraumorientierten Arbeit** steht das Ziel die Lebensbedingungen der jungen Menschen in ihrem Lebensumfeld nachhaltig zu verändern und zu verbessern. Dabei beteiligt sich die Mobile Jugendarbeit aktiv an Diskursen darüber, wie der öffentliche Raum integrativ für die Peergroup nutzbar gemacht werden kann.

HANDLUNGSPRINZIPIEN

Die Sozialarbeitenden arbeiten stets mit dem Fokus auf die jeweiligen Lebenswelten der jungen Menschen, auf ihren Alltag, ihren Bedürfnissen und Ressourcen. Alle Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit gewährleisten Niedrigschwelligkeit und Vertrauensschutz. Sie arbeiten mit dem Selbstverständnis der Akzeptanz für die jeweilige Lebensweise und gewählte Lebensgestaltung ihrer Zielgruppen. Durch kontinuierliche Kontakte soll ermöglicht werden, dass sich zwischen den jungen Menschen und den Mitarbeitenden eine tragfähige, belastbare und vertrauensvolle Beziehung entwickelt. Vertraulichkeit und Verschwiegenheit der Mitarbeitenden sind eine Grundvoraussetzung und stellen für die Mobile Jugendarbeit eine Selbstverständlichkeit der täglichen Arbeit dar. Weitere wichtige Prinzipien sind Flexibilität, Freiwilligkeit, Verbindlichkeit, Wertschätzung, Gender- und Diversitätssensibilität und ressourcenorientiertes Arbeiten.

Literatur

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT / MOBILE JUGENDARBEIT (HRSG.):

Fachliche Standards für Streetwork und Mobile Jugendarbeit, Gelnhausen 1999

KEPPELER, S. / SPECHT, W.: Mobile Jugendarbeit. In: Otto, H.-U. / Thiersch, H. (Hrsg.): Handbuch der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Neuwied / Kriftel 2001 (2. Auflage), S. 1223 – 1235

GILLICH, S. (HRSG.): Professionelles Handeln auf der Straße. Praxisbuch Streetwork und Mobile Jugendarbeit, Gelnhausen 2006

GILLICH, S. (HRSG.): Bei Ausgrenzung Streetwork – Handlungsmöglichkeiten und Wirkungen, Gelnhausen 2008 (1.Auflage)

https://www.lag-mobil.de/wp-content/uploads/2023/10/Fachliche-Standards-Mobile-Jugendarbeit-BW_MV2023.pdf

RÜCKBLICK 2024

Im Jahr 2024 wandten sich die Jugendlichen und jungen Menschen mit unterschiedlichen Themen an die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit. Insgesamt suchten 140 Personen den Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit (MJA), um größtenteils die Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen. Diese beinhaltete unter anderem die Beratung zu Themen wie Bürgergeld, Arbeitssuche im Allgemeinen und die Unterstützung bei Bewerbungen. Einen weiteren Teil machte die psychosoziale Beratung der Klient*innen aus: die persönliche Existenzsicherung, die Entwicklung eigener Perspektiven sowie die psychische Gesundheit. Hinzu kamen Hilfestellungen in Form von Korrespondenz mit Ämtern und Institutionen allgemein, die Nutzung unserer Infrastruktur oder Fragen zur Wohnsituation. Gerade deshalb war es für die MJA wichtig, sich weiterhin in Form von Öffentlichkeits- und Gremienarbeit in den politischen Diskurs einzubringen.

Von Januar bis Dezember 2024 wurden 75 Streetworkrunden durchgeführt. Insgesamt gab es 249 Personenkontakte, die meisten davon waren Erstkontakte.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2024 war die Unterstützung bei der Etablierung eines formalisierten Austausches zwischen dem Netzwerk Queer Konstanz und der Stadtverwaltung (Amtsleitung Sozial- und Jugendamt und Leiterin der Chancengleichheitsstelle) mit dem Ziel, gemeinsam - im Rahmen der Möglichkeiten - sinnvolle Maßnahmen und entsprechende Handlungsbedarfe für queere Jugendliche in Konstanz voranzutreiben. Insbesondere die Schaffung einer professionellen, psychosozialen Beratungsstelle für Jugendliche wird in diesem Zusammenhang gefordert.

Der Unterstand für Jugendliche am DFB-Platz in Wollmatingen wurde im Rahmen eines Graffiti-Workshops mit dem bekannten Künstler Emin Hasirci besprüht. Hauptakteure waren vier

ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Alter von 17 bis 22 Jahren, die unter Anleitung des Künstlers die Idee für den Entwurf und die Umsetzung übernommen haben.

Ab September 2024 haben wir ein neues Angebot zur Ableistung von Sozialstunden etabliert, um mit jugendlichen StraftäterInnen produktiv zu arbeiten und ihnen im Rahmen der abzuleistenden Sozialstunden die Herstellung von Kinderspielzeug zu ermöglichen.

Zusammen mit dem Karate-Fitness-Dojo-Konstanz haben wir am 16. November einen Selbstbehauptungskurs für Mädchen und junge Frauen im Alter von 14 bis 18 Jahren angeboten. Ziel ist es, Mädchen zu befähigen, ihre Grenzen selbstbewusst zu setzen, Gefahren frühzeitig zu erkennen und sich in kritischen Situationen effektiv zu verteidigen.

Darüber hinaus wurde auch die Netzwerkarbeit gepflegt, um auf die Angebote der Mobilen Jugendarbeit aufmerksam zu machen, um schlussendlich mehr Adressat*innen anzusprechen und zu gewinnen.

Zum Abschluss des Jahres wurde im November von uns in Zusammenarbeit mit dem JUZE Konstanz das seit 2010 bestehende Nightsoccer Turnier für junge Menschen organisiert.

ZIELGRUPPEN UND LEBENSLAGEN

JUNGE MENSCHEN IM ÜBERGANGSBEREICH SCHULE – BERUF & ARBEITSSUCHE

Die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit hatten 2024 Kontakt zu unterschiedlichsten Jugendlichen und jungen Menschen in besonderen Lebenslagen. Hier lag der Fokus gezielt auf der psychosozialen Beratung der jungen Menschen.

Da die meisten Besucher der Einrichtung die Anlaufstelle nach Beendigung ihrer Schulzeit aufsuchten, war das Thema Übergang Schule - Beruf und Ausbildungs- bzw. Arbeitssuche von großer Bedeutung. Manche jungen Erwachsenen besaßen keinen Abschluss oder einen Hauptschulabschluss und sind von Arbeitslosigkeit betroffen oder hatten zeitlich befristete Jobs. Zudem fiel es einzelnen schwer, eine Arbeitsstelle längerfristig zu halten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Teilweise gelingt es nicht, sich den vorgegebenen Strukturen anzupassen. Hinzu kommen häufig schlechte Arbeitsbedingungen, wie zum Beispiel schlechte Bezahlung, herausfordernde Arbeitszeiten sowie ein angespanntes Betriebsklima.

Andere jüngere Besucher waren auf der Suche nach einer Ausbildung oder absolvierten diese bereits. Wieder andere hatten gerade eine Ausbildung – teilweise nach wenigen Monaten – abgebrochen und waren dabei, sich neu zu orientieren. Diese jungen Menschen benötigten Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Ausbildung, Schulform oder Arbeitsstelle und wurden beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt und auf Vorstellungsgespräche vorbereitet. Junge BesucherInnen, welche die Schule trotz bestehender Schulpflicht, ohne Abschluss verlassen haben, oder diese aus unterschiedlichen Gründen, nicht mehr regelmäßig besuchten, sind auch in 2024 vereinzelt bei der Mobilen Jugendarbeit aufgeschlagen.

Eine große Hürde stellte für die genannte Zielgruppe das Ausfüllen von Anträgen und die Kommunikation mit Behörden dar. Viele der über 18-Jährigen waren auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts durch Bürgergeld, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder teilweise auch auf Leistungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) angewiesen.

JUNGE MENSCHEN OHNE FESTEN WOHN SITZ

Auch im Jahr 2024 suchten junge Erwachsene, die versteckt obdachlos, von Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht waren, die Einrichtung auf. Die Gründe für ihre Situation waren vielfältig, angefangen bei einem Wohnortswechsel bis hin zum Verlust der vorhandenen Wohnung durch finanzielle Engpässe oder Streitigkeiten mit Vermietern oder Eltern. Einige Betroffene waren der Mobilen Jugendarbeit bereits bekannt, andere fanden den Zugang zur Mobilen Jugendarbeit über den Fachdienst für wohnungslose Menschen der AGJ, dem Bürgeramt oder über Empfehlungen von anderen Besuchern. Besonders prekär waren die Umstände, wenn es sich um junge Frauen und (werdende) Mütter mit kleinen Kindern handelte, die auf eine schnelle Unterbringung angewiesen waren, was aufgrund der angespannten Wohnsituation in Konstanz eine organisatorische Herausforderung darstellt. Dies forderte von den Mitarbeiter*innen Flexibilität und zeitnahe Handeln. Hierbei kam die gute Zusammenarbeit mit zuständigen Ämtern und Behörden zum Tragen.

Zudem befanden sich einige junge Menschen in problematischen Wohnsituationen oder waren teilweise in Konstanz ohne festen Wohnsitz gemeldet. Ein Teil von ihnen lebte zeitweise auf der Straße oder in Notunterkünften. Auch das Phänomen der verdeckten Obdachlosigkeit, insbesondere von jungen Frauen, ist uns in 2024 verstärkt aufgefallen. Die jungen Frauen kommen dann teilweise über Wochen/Monate bei Bekannten oder Verwandten unter, es kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, dass sie sich notgedrungen auch auf

das Übernachten bei Zweckpartnern und Zufallsbekanntschaften einlassen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich vor allem für die Zielgruppe Mobiler Jugendarbeit als schwierig bis unmöglich. Wer ohne Arbeit, Ausbildungsstelle oder Unterstützung der Eltern auf der Suche nach Wohnraum war, hatte bei den meisten Vermieter*innen sehr schlechte Chancen. Zudem sind die Mietpreise in Konstanz nach wie vor sehr hoch und bezahlbarer Wohnraum ist knapp. Trotz finanzieller Unterstützung durch Ämter, wie dem Jobcenter, war es für die jungen Erwachsenen, die die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit bei der Wohnungssuche unterstützt haben, sehr schwierig und teilweise unmöglich, an geeigneten Wohnraum zu gelangen.

JUNGE MENSCHEN MIT FLUCHTERFAHRUNG

Auch die Gruppierung junger (anerkannter) Asylbewerber*innen hatte es auf dem Wohnungsmarkt schwer. Trotz langer Suche und intensiver Begleitung blieben viele erfolglos. Sprachbarrieren und teilweise auch spürbare Unsicherheit der Vermieter*innen gegenüber neuen, fremden Bewohnern, waren ein zusätzliches Hindernis. Bei Personen, die eine Arbeitserlaubnis hatten, bestand zudem ein großer Unterstützungsbedarf bei der Jobsuche und dem Schreiben von Bewerbungen. Vereinzelt hatten die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit Kontakt zu jungen Menschen aus der Ukraine, Afghanistan, Gambia und dem Kosovo um sie in ihrem Integrationsprozess zu unterstützen und beim Schriftverkehr mit unterschiedlichen Ämtern zu helfen. Insbesondere im Zugang zum Arbeitsmarkt bestehen für diese Zielgruppe nach wie vor sehr hohe Hürden, die eine schnelle Integration erschweren, da z.B. die Genehmigung der Arbeitsaufnahme über die Agentur für Arbeit in Stuttgart genehmigt werden muss, und dies zeitaufwendig ist, aber auch viele andere Hindernisse.

Immer wieder haben die Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit auch Kontakt zu jungen Menschen, die die deutsche Sprache noch nicht in ausreichendem Umfang oder noch gar nicht beherrschen. Auch für diese junge Menschen macht die Mobile Jugendarbeit selbstverständlich ein Unterstützungsangebot. Um junge Menschen darüber zu informieren, welche Unterstützungsangebote die Mobile Jugendarbeit anbietet, wurde ein mehrsprachiger Flyer mit der Information über alle Unterstützungsangebote für junge Menschen erstellt. Insbesondere bei Erstkontakte können dann auch solche jungen Menschen angesprochen werden und bei Bedarf Unterstützung bekommen. Die Informationen über das Unterstützungsangebot in dem Flyer sind in insgesamt sieben Sprachen verfasst.

JUNGE MENSCHEN IM ZUSAMMENHANG MIT JUGENDSTRAFVERFAHREN

Die Mobile Jugendarbeit der Stadt Konstanz hat im vergangenen Jahr eine wertvolle Rolle bei der Unterstützung von einzelnen Jugendlichen und jungen Menschen im Zusammenhang mit Jugendstrafverfahren eingenommen. Unser Ziel war es, diesen jungen Menschen eine vertrauensvolle Begleitung und Beratung anzubieten, um ihnen bei der Bewältigung ihrer schwierigen Situation beizustehen.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit bestand darin, Jugendliche zu Terminen mit der Jugendhilfe im Strafverfahren des Sozial- und Jugendamts oder zum Jugendgericht zu begleiten und ihnen während des Prozesses zur Seite zu stehen. Durch unsere Anwesenheit wollten wir sicherstellen, dass ihre Interessen und Bedürfnisse angemessen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus haben wir auch Beratungsgespräche mit den betroffenen Jugendlichen geführt, ohne dabei in den

Kompetenzbereich der Jugendhilfe im Strafverfahren zu wirken. Hierbei ging es darum, ihnen Raum zu geben, um über ihre Sorgen, Ängste und Fragen zu sprechen. Wir begleiten sie darin Lösungswege zu finden und ihre Situation besser zu verstehen. Unser Ziel war es, ihre persönliche Entwicklung voranzutreiben und positive Veränderungen in ihrem Leben zu erreichen, welches in sehr guter Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der Jugendhilfe im Strafverfahren stattfand.

Des Weiteren haben wir den Jugendlichen und jungen Menschen im Schriftverkehr mit den entsprechenden Behörden geholfen, ihre Anliegen klar und verständlich zu formulieren.

Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, jungen Menschen eine vertrauensvolle Beratung anzubieten, um sie bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen zu begleiten und es gibt auch die Möglichkeit für die jungen Menschen ihre Sozialstunden bei uns abzuleisten.

JUNGE MENSCHEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Der öffentliche Raum war in den Frühlings- und Sommermonaten 2024 aus unserer Wahrnehmung heraus insgesamt als „ruhig“ eingeschätzt. Beliebte Treffpunkte waren weiterhin der Herosé Park, der Zähringerplatz mit angrenzender Theodor-Heuss-Realschule, das Jugendzentrum Konstanz sowie die Sportanlage und angrenzender Zeppelin-Gewerbeschule, das Gelände rund um den Bismarckturm und die Außenanlage des Jugendtreff Berchen in Konstanz-Wollmatingen.

Die Veränderung im Nutzungsverhalten von öffentlichen Räumen hat sich, wie in den vergangenen Jahren bereits festgestellt, weiter abgezeichnet. Die Cliques konnten nicht mehr regelmäßig an einem beständigen Ort angetroffen werden. Viel eher ist eine Durchmischung unterschiedlicher Gruppierungen (Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Student*innen, sich einer Gruppe zugehörig fühlenden

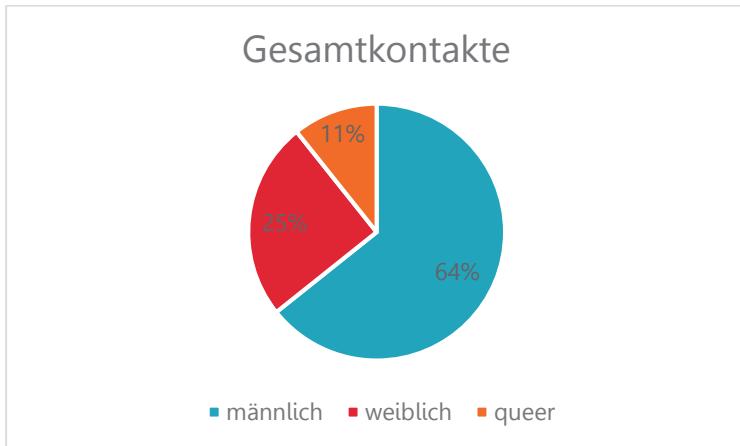
Menschen) an den Hotspots auszumachen. Diese Beobachtungen entsprechen dem bundesweiten Trend. Streetwork dient vermehrt auch dazu, einen detaillierten Eindruck über Entwicklungen im öffentlichen Raum zu erhalten.

JUNGE QUEERE MENSCHEN

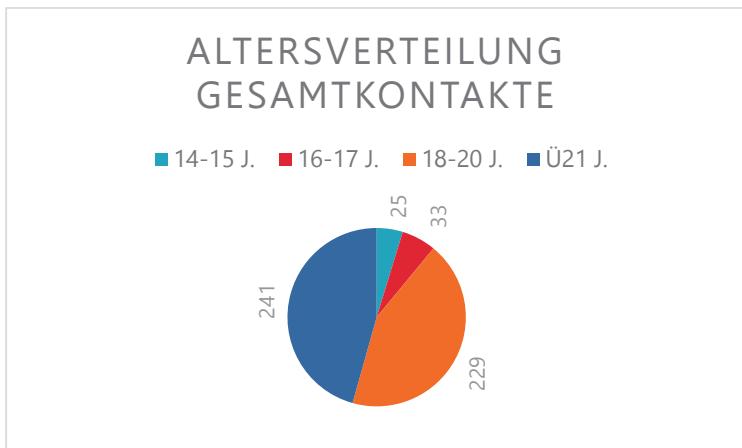
Durch unser Projekt zur Etablierung eines niederschwelligen Erstberatungsangebotes für queere Jugendliche sind wir für das Thema sexuelle Vielfalt und Queerness besonders sensibilisiert worden, was sich stetig in unserer Arbeit bemerkbar macht. Am 11. April startete das JUZE in Kooperation mit uns einen queeren Treff für Jugendliche von 14 bis 27 Jahren, jeweils donnerstags von 19 bis 21.30 Uhr. Darüber hinaus wurden weitere Aktionen und Angebote mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten initiiert. Ein Gewinn ist für uns der Einblick in die queere Szene im Raum Konstanz, den wir durch die aktive Teilnahme an den Austauschtreffen des neu gegründeten Netzwerks der queeren Community im Raum Konstanz „Queer Konstanz“ mit der Stadtverwaltung Konstanz (Amtsleitung SJA und Chancengleichheitsstelle) in Konstanz erhalten.

Dennoch müssen wir weiterhin darauf aufmerksam machen, dass es für Jugendliche und insbesondere für unsere Zielgruppe zu wenig Treffpunkte bzw. Safer Spaces und kaum niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten gibt. Dies ist besonders prekär, da queere Jugendliche häufiger von Diskriminierung und Gewalt betroffen sind und ein höheres Risiko für psychische Erkrankungen bis hin zur Suizidalität haben als ihre Altersgenossen. Wir unterstützen daher weiterhin den Aufbau einer professionellen psychosozialen Beratungsstelle für queere Jugendliche.

STATISTIK UND ARBEITSBEREICHE



Im Jahr 2024 hatten insgesamt 140 (2023: 114) junge Menschen Kontakt zu den Mitarbeitenden der Mobilen Jugendarbeit. Ein Kontakt wird verzeichnet, wenn die Mitarbeitenden in einem beliebigen Kontext häufiger als einmal Kontakt haben und die Personen (in der Regel) mit Namen kennen. Insgesamt haben 71 (2023: 49) junge Menschen die Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit aufgesucht, um Einzelfallhilfe in Anspruch zu nehmen. Hinzu kommen die Kontakte, die im Rahmen unserer anderen Angebote zustande kamen: u.a. 20 Personen aus dem Freitagsfußballangebot, 20 Personen im Rahmen des Nightsoccer-Turniers, 4 bei der Graffitaktion des Unterstandes in Wollmatingen, 15 beim queeren Treff in Kooperation mit dem JUZE und zusätzlich ca. 10 beim Streetwork. Die prozentuale Gewichtung liegt somit bei 64% (2023: 71%) männlichen, 25% (2023: 26%) weiblichen und 11% (2023: 3%) queeren Kontakten zu Jugendlichen. Der Anteil der Klient*innen ist im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau geblieben.



Der Altersschwerpunkt der Besucher*innen lag bei rund 22 Jahren.

STREETWORK

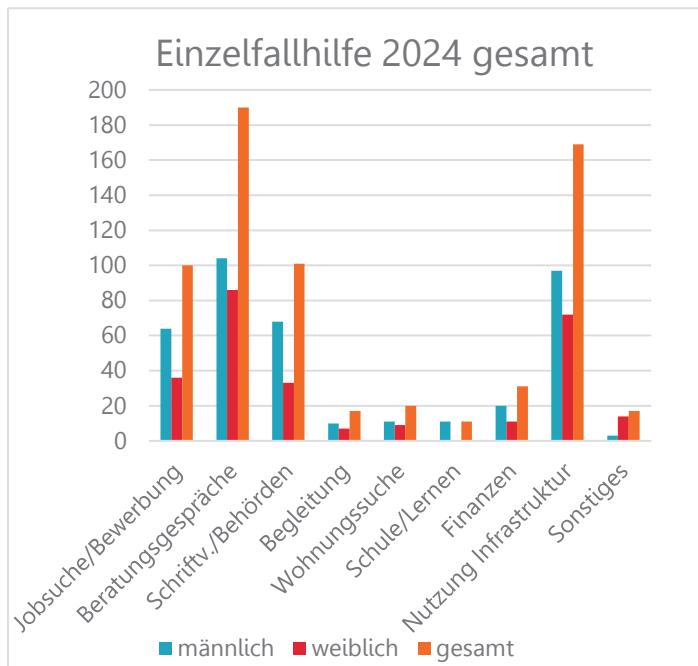
Von Januar bis Dezember 2024 fanden 75 (2023:88) Streetworkrunden statt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 13 Runden weniger durchgeführt, da z.B. die Säule Einzelfallarbeit deutlich zugenommen hat. Insgesamt gab es 249 (2023:322) Personenkontakte, die meisten davon waren Erstkontakte. Die meisten Personen konnten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter im Stadtteil Petershausen antreffen. Die meisten Kontakte fanden am Zähringerplatz statt, gefolgt vom Fußballplatz an der Gemeinschaftsschule Gebhard in Kombination mit dem JUZE sowie dem Herosé-Park. Der Anteil der männlichen Personen überwiegt mit 78% (2023: 69%) gegenüber dem Anteil der weiblichen Personen mit 22% (2023: 31%) und ist im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Der Altersdurchschnitt kann von uns teilweise nur geschätzt werden, da wir aufgrund unserer niedrigschwlligen Arbeit nicht zwingend Daten hierzu erheben. So waren nach fachlicher Einschätzung die meisten angesprochenen Personen zwischen 18 und 21 Jahren alt. Für den Arbeitsbereich Streetwork gab es

zwei saisonale Streetworkpläne. Einer für den Zeitraum Oktober bis April und einer für den Zeitraum April bis Oktober. Im Herbst/Winter wurden durchschnittlich zwei Streetworkrunden pro Woche durchgeführt, vermehrt am Nachmittag und in den frühen Arbeitsstunden. Im Sommer wurden durchschnittlich drei Rundgänge pro Woche durchgeführt, vermehrt am späten Nachmittag und in den späten Abendstunden.

INDIVIDUELLE HILFEN

Im Jahr 2024 lag ein Schwerpunkt im Bereich der Einzelfallhilfe. Insgesamt nahmen 71 (2023: 49; 2022: 34) Personen die Einzelfallhilfe in Anspruch. Davon waren 52 männlich und 19 weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr konnte dieser Arbeitsbereich wieder deutlich gestärkt werden.

Aus insgesamt 359,25 (2023: 354; 2022: 106) Beratungsstunden ergaben sich 656 (2023: 473; 2022: 123) individuelle Beratungssettings, was zwar eine deutliche Steigerung



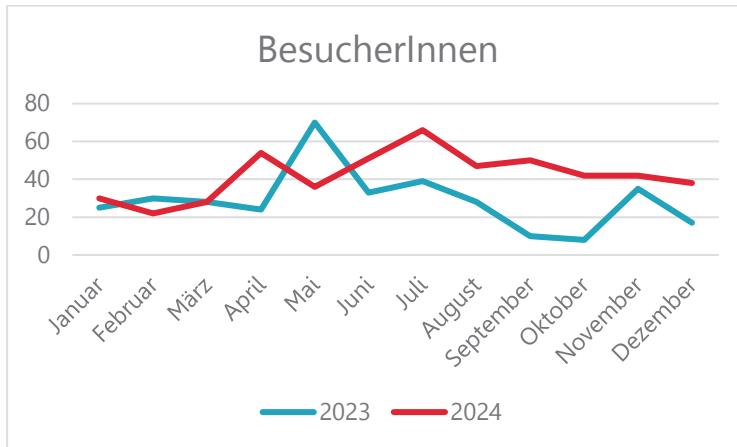
gegenüber dem Vorjahr bedeutet, aber aktuell noch nicht wieder ganz das Niveau der Jahre vor Corona erreicht. Insgesamt nahmen die männlichen Klienten 208,25 Stunden (2023: 156; 2022: 69) Beratung in Anspruch, weibliche Klientinnen 268 (2023: 198; 2022: 37) Stunden. Inhaltlich standen vor allem Beratungsgespräche (190), Unterstützung beim Schriftverkehr mit Behörden (101), Stellensuche und Bewerbungen (100) im Vordergrund. Hinzu kam die Nutzung unserer Infrastruktur wie Computer, Drucker und Scanner (169).

Ein bundesweiter Trend in der Mobilen Jugendarbeit scheint sich auch bei uns zu bestätigen, dass die Anzahl der Einzelberatungen eher abnimmt, dafür aber die intensiven Einzelfallhilfen an Intensität zunehmen. Im Jahr 2024 zählten 32 (2023: 16; 2022: 12) Personen bzw. 45 % der Klientel zu den intensiven Einzelfallhilfen, d.h. sie erhielten mindestens dreimal eine Form der Einzelfallhilfe. Davon waren 24 Personen männlich und 8 Personen weiblich.

ZIELGRUPPENÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Die Kontaktzeiten, beziehungsweise Öffnungszeiten, sind feste Zeiten in der Woche, zu denen die Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit für alle Klient*innen geöffnet sind. Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, sich mit diversen Anliegen an die Mitarbeitenden zu wenden, die vorhandene Infrastruktur (Telefon, Internet, PCs) zu nutzen oder sich auch nur in den Räumlichkeiten aufzuhalten. Außerdem dienen diese Zeiten der Kontaktpflege. In der untenstehenden Tabelle sind die Tagesbesuchszahlen aufgeführt.

TAGESBESUCHE GESAMT *(in Personen im Monat)



*Gesamt = alle Tagesbesuche

Aufgrund von Feiertagen, Schließzeiten, Freizeiten, Krankheit und Fortbildungen, haben die Monate verschiedene viele Öffnungstage. Diese Tatsache hat Auswirkungen auf die Berechnung des Besucherdurchschnitts.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Tageskontakte erneut deutlich gesteigert werden. Insgesamt kamen im Jahresverlauf 506 (2023:347) Tagesbesucher*Innen in die Einrichtung der MJA am Zähringerplatz 19.

Night Soccer Turnier

Traditionell richten wir im Winter in Zusammenarbeit mit dem JUZE das Night Soccer Turnier aus. Freizeitmannschaften aus Konstanz haben bei diesem Turnier die Möglichkeit, ihr fußballerisches Können zu zeigen. Das Turnier war wiederum sehr stark nachgefragt, so dass die Mannschaftsteilnahme von zwölf auf sechzehn Mannschaften erweitert wurde, um der großen Nachfrage gerecht zu werden. Das Turnier fand dieses Jahr in der Pestalozzi Sporthalle in Petershausen unter großer Teilnahme von circa 100 Zuschauenden sowie ca. 112 Mitspielenden statt. Geplant ist für 2025 zwei Turniere

auszurichten, um der hohen Nachfrage besser gerecht zu werden. Es zeigt sich dabei, dass Fußball insbesondere für viele männliche junge Menschen eine wichtige Freizeitbeschäftigung ist. Solche Freizeitturniere jenseits des offiziellen Turniersports sind dann eine gute Gelegenheit, soziale Gruppen in den Austausch zu bringen. An der Vielfalt der teilnehmenden Spieler sowie der Zuschauenden wurde der integrativ wirkende Charakter des Fußballturniers sichtbar. Das soziale Miteinander im Freundes- und Bekanntenkreis war für die anwesenden jungen Menschen ein schönes und erlebnisreiches Freizeitevent. Um den Freizeitcharakter dieses Turnieres und die Fairness im sportlichen Wettbewerb zu betonen, wurde auch ein Fairplay-Preis für die am fairsten spielende Mannschaft ausgelobt. Um Mitternacht standen dann alle Siegermannschaften fest.

Fußball-Hallenzeit

Jeden Freitag von 17.30 - 19.00 Uhr treffen sich Fußballbegeisterte ab 14 Jahren in der Theodor-Heuss-Sporthalle um gemeinsam zu kicken. Das Fußballangebot wird weiterhin von der schon langjährig engagierten Honorarkraft für die Mobile Jugendarbeit, Herrn Otman Mountassir, angeboten. Der Altersschwerpunkt der Teilnehmenden lag zwischen 20 und 27 Jahren und durchschnittlich nahmen 15 Personen pro Termin teil. Im Jahr 2024 konnten wir 583 Teilnahmen an der Freitags-Fußballzeit ermöglichen, wobei es sich nicht jedes Mal um Einzelpersonen handelt, sondern größtenteils um bestehende bzw. konstante Kontakte.

Erster "Youth Soccer Cup" in Konstanz

Die Mobile Jugendarbeit und der Jugendtreff Berchen der Stadt Konstanz veranstalteten am 12.04.2024 den ersten "Youth Soccer Cup" in der Wollmatinger Halle. Das Hallenfußballturnier für Mixed-Mannschaften bot jungen Fußballbegeisterten die Möglichkeit, in einem fairen Wettkampf ihr Können zu zeigen und gemeinsam Spaß zu haben. In jeder Mannschaft mussten sowohl Jungen als auch Mädchen spielen und im Gegensatz zum Nightsoccer wurde das Alter bewusst auf 12 bis unter 18-jährige beschränkt. Leider wurde das Turnier nicht wie gewünscht angenommen. Es haben 6 Mannschaften teilgenommen.

Queerer Treff im JUZE

Am 11. April startete das JUZE in Kooperation mit uns einen offenen queeren Treff für Jugendliche von 14 bis 27 Jahren, jeweils donnerstags von 19 bis 21.30 Uhr, in den Räumlichkeiten des JUZE. Der Treff wurde insbesondere in der Anfangsphase gut angenommen. Darüber hinaus wurden auch zusätzliche Treffen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten angeboten (z.B. Spieleabend), der nur für die Zielgruppe geöffnet waren. Diese sollen zukünftig ca. 1x pro Monat stattfinden.

Selbstbehauptungskurs für Mädchen und junge Frauen

Zusammen mit dem Karate-Fitness-Dojo-Konstanz haben wir im November einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen im Alter von 14 bis 18 Jahren unter der Leitung von Christin Rues angeboten. Der Kurs basiert auf dem Konzept von Sunny Graff, das speziell für Frauen und Mädchen entwickelt wurde. Ziel ist es, Mädchen zu befähigen, ihre Grenzen selbstbewusst zu setzen, Gefahren frühzeitig zu erkennen und sich in kritischen Situationen effektiv zu verteidigen.

Der Kurs kombiniert mentale Übungen, körperliche Techniken und Konfrontationstraining, um das Vertrauen in die eigene Stärke zu fördern und konkrete Verteidigungsstrategien gegen Grenzüberschreitungen und Übergriffe zu vermitteln. Der Kurs richtet sich an Mädchen jeder Herkunft und Fähigkeit und wurde von 17 Mädchen in Anspruch genommen (ausgebucht).

Computertraining für Jugendliche mit Fluchterfahrung

Im Zeitraum vom 16. Mai bis 20. Juni haben wir in unseren Räumlichkeiten ein Computertraining an 5 Kurstagen (je 1h) für Jugendliche mit Fluchterfahrung mit dem Schwerpunkt Bewerbungen angeboten. Der Kurs war mit 6 TeilnehmerInnen ausgebucht und wurde von den Teilnehmenden positiv bewertet, da alltagsrelevante Kenntnisse wie z.B. wie schreibe ich eine E-Mail mit und ohne Anhang und individuelle Word-Grundlagen vermittelt wurden.

Graffitiaktion am Unterstand in Wollmatingen

Vier junge Menschen hatten im Herbst in einem 2 tägigen Graffitiworkshop mit dem bekannten Künstler Emin Hasirci die Chance, die weiße Außenwand des Unterstands beim DFB Platz in Wollmatingen neu zu gestalten. Unter professioneller Anleitung lernten die TeilnehmerInnen, wie sie ein eigenes Graffiti auf der besagten Außenfassade (einseitig) des Unterstands in Wollmatingen künstlerisch frei* gestalten können. Neben einer informativen Einführung in den Umgang mit der Sprühdose und einer grundlegenden Einführung in die Gesetzeslage erhielten die TeilnehmerInnen Einblicke in den einfachen Aufbau eines einzelnen „Masterpieces“, wie ein Graffiti-Kunstwerk im Szenejargon genannt wird. Anschließend erstellen sie ihr erstes kleines Graffiti-Kunstwerk.



Neues Projekt zur Ableistung von Sozialstunden bei Verurteilungen nach Jugendstrafrecht

Ab September 2024 haben wir ein neues Angebot zur Ableistung von Sozialstunden etabliert, um mit jugendlichen StraftäterInnen produktiv zu arbeiten und ihnen im Rahmen der abzuleistenden Sozialstunden die Herstellung von Kinderspielzeug „Weidezäune aus Holz für Tierfiguren“ zu ermöglichen. Wir können hierfür die Werkstatt des Jugendtreffs Berchen nutzen.



Das fertige Produkt soll den Jugendlichen das Gefühl vermitteln, mit den von ihnen abgeleisteten Sozialstunden ein Werkstück für einen guten Zweck, einer „guten Tat“ als Ausgleich für ihre Straftat hergestellt zu haben. Gleichzeitig erhalten sie Einblick in verschiedene handwerkliche Tätigkeiten im Holzbearbeitungsbereich. Das so hergestellte Naturspielzeug kann/soll dann an Kindertageseinrichtungen in Konstanz verschenkt werden.

Sonstiges

Die Mobile Jugendarbeit beteiligte sich auch im Jahr 2024 an den Stadtteilfesten „Berchen/Öhmdwiesen in Bewegung (BÖB)“ und „Petershausen spielt“. Alle teilnehmenden Einrichtungen versammelten sich bei BÖB, wie auch im Vorjahr, auf dem Berchenspielplatz und während Petershausen spielt waren wir auf dem DFB Platz vor dem JUZE. Die Bewohner*innen des jeweiligen Quartiers hatten so die Gelegenheit, an verschiedenen attraktiven Angeboten teilzunehmen. Die Mobile Jugendarbeit war bei BÖB mit ihrer mobilen Torwand zum „Torwandschießen“ vertreten und bei Petershausen spielt mit einem neuen „Badmintontrainer“, der besonderen Anklang bei Kindern gefunden hat.

Um die Entwicklungen der relevanten Sozialräume in Konstanz gerecht in den Arbeitsalltag der Mobilen Jugendarbeit zu integrieren, bildete die Einrichtung weiterhin einen festen Bestandteil der Stadtteilkonferenzen in Petershausen und dem Gebiet Berchen/ Öhmdwiesen.

Im Rahmen von Streetwork wurde regelmäßig mit den Fachkräften der AGJ am Donnerstagnachmittag, sowie den beiden Jugendzentren JUZE und Jugendtreff Berchen zusammengearbeitet und der Austausch gesucht.

Weiterhin waren die Mitarbeitenden in der abteilungsinternen Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung vertreten. Hauptfokus war die Unterstützung zur Umsetzung des Weltkindertags, einem großen Kinderrechte-Spielefest auf dem Benediktinerplatz, welcher von der Fachstelle Kinder und Jugendbeteiligung in Kooperation mit der Abteilung Kinder- Jugend- Senioren und Stadtteilarbeit sowie öffentlichen Trägern am 20. September ganztägig umgesetzt wurde.

TEAM UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Mobile Jugendarbeit ist mit 2,75 Personalstellen, verteilt auf zwei 100% Stellen und eine 75% Stelle, voll besetzt. Für die Arbeit standen 9.400 Euro zur Verfügung. An den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit haben sich keine grundsätzlichen Veränderungen ergeben. Das Büro ist weiterhin am Zähringer Platz 19 und bietet Beratungsmöglichkeiten und einen Cliques-Raum als Anlaufstelle für junge Menschen. Problematisch ist das Fehlen eines separaten Beratungsraums für sensiblere Beratungsgespräche.

MITARBEITENDE

Stefan Kitzmann

Leitung der Mobilen Jugendarbeit

2011-2014 B.A. Soziale Arbeit, DHBW Stuttgart

2017-2019 M.Sc. European Studies, Göteborg (SE)

Stefan Kitzmann ist seit Juli 2022 bei der Mobilen Jugendarbeit

Annika Mettner

Sozialpädagogin - Bachelor of Arts (FH)

2006 bis 2010 Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (NL).

Annika Mettner ist seit Oktober 2014 Mitarbeiterin der Mobilen Jugendarbeit.

Thomas Christner

Dipl. Soz.Arbeits/Dipl. Soz.Päd.

Thomas Christner ist seit August 2022 in der Mobilen Jugendarbeit tätig.

Selina Nutz

Selina Nutz war von Mai 2015 bis August 2024 (mit Elternzeitunterbrechung) in der Mobilen Jugendarbeit tätig. Wir bedanken uns herzlich für Ihre wertvolle Arbeit über die Jahre, für ihr Engagement und Gespür für den Arbeitsansatz und wünschen Frau Nutz für Ihre Zukunft alles erdenklich Gute.

GREMIENARBEIT

Zum fachlichen Diskurs und Informationsaustausch, nahmen die Mitarbeitenden der Mobile Jugendarbeit an folgenden Gremien teil.

- Projektgruppe Straffällige Kinder und Jugendliche
- Stadtteilkonferenz Berchen/Öhmdwiesen
- Stadtteilkonferenz Petershausen
- Treffen der Mobilen Jugendarbeit im Landkreis Konstanz
- Arbeitskreis Obdachlosenhilfe Konstanz
- Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung
- UAG Beteiligung
- AG Mädchenarbeit Konstanz
- Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V.

FORTBILDUNGEN & FACHTAGUNGEN

Die Fachkräfte der Mobile Jugendarbeit nahmen 2024 an folgenden Fortbildungsveranstaltungen teil:

- Führungskräfteprogramm der Stadt Konstanz (FF1)
- Schuldenregulierung bei jungen Menschen; Institut für Bildungscoaching (Teil 3)
- Professionelle Videobearbeitung mit kostenfreiem Schnittprogramm von Paritätische Akademie Süd gGmbH

Mobile Jugendarbeit
Zähringerplatz 19
78464 Konstanz

① 07531 73 18 6 | Fax 07531 45 60 34
✉ mobile.jugendarbeit@konstanz.de

Stefan Kitzmann ① 0176 10 9000 52
Annika Mettner ① 0176 10 9000 51
Thomas Christner ① 0176 10 9000 53

MOBILE
JUGENDARBEIT
KONSTANZ

www.mobile-jugendarbeit-konstanz.de

